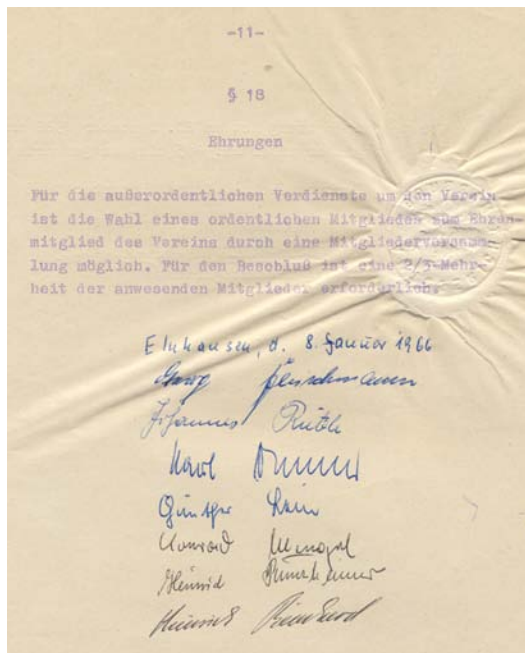


## 2.9 Der Weg zum e.V.

In der Jahreshauptversammlung vom 04.01.1964 wurde angeregt, den Verein gerichtlich eintragen zu lassen. Dies ist die Voraussetzung um als gemeinnützig anerkannt zu werden. Die Anerkennung bringt nicht nur steuerliche Vorteile, auch die Berechtigung Spendenquittungen auszustellen, darf nicht unterschätzt werden.

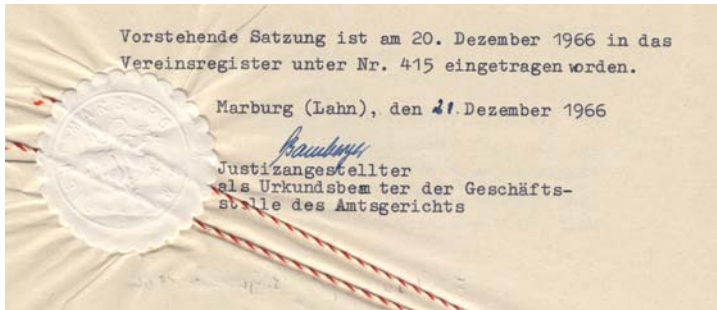
Der Vorstand wurde beauftragt, die entsprechenden Voraussetzungen, wie eine den Richtlinien entsprechende Satzung, zu schaffen.

Es dauerte 2 Jahre bis in der Jahreshauptversammlung im Januar 1966 die entsprechende Satzung beschlossen werden konnte.



In welcher Funktion Heinrich Runzheimer und Heinrich Reinhard die Satzung unterschrieben haben, ist nicht bekannt. Dem Vorstand gehörten Sie jedenfalls nicht an.

Die Eintragung ins Vereinsregister wurde vom Amtsgericht Marburg am 20. Dezember 1966 vorgenommen.



Nachdem die Voraussetzungen, durch einige Änderungen in der Satzung geschaffen worden waren, wurde der TSV am 09.02.1976 durch das Finanzamt Gießen als gemeinnützig anerkannt und kommt seitdem in den Genuss der steuerlichen Vorteile.

## 2.10 Zurück ganz unten - 1974

Die Saison 1974/75 war wohl das bisher schwärzeste Jahr in der Geschichte des TSV. Zum Saisonbeginn hatte Helmut Wenzel das Trainerzepter von Harald Pretsch übernommen. Der Start sah gar nicht so schlecht aus, 8:2 Punkte und die Tabellenführung am fünften Spieltag täuschten anscheinend viele über die wahre Spielstärke hinweg. In der Folgezeit schwächten viele Disziplinosigkeiten die Mannschaft. 10 Platzverweise nur in der Vorrunde trugen sicher dazu bei. Der Abwärtstrend war unverkennbar, am Ende der Vorrunde war es schon der 9. Platz. Eine Negativserie von 2:18 Punkten in Folge führte ab 22. Spieltag auf den Abstiegsplatz 15.

Im Februar 1975 fand dann eine Krisensitzung zwischen Vorstand und Spielausschuss statt. Ergebnis war ein Trainerwechsel und die Beantragung der Senioren-Spielerlaubnis für folgende Jugendspieler: Martin Schwarz, Wolfgang Barth, Manfred Koch, Günter Schäfer, Reinhold Willershausen, Bernhard Grens, Herbert Damm, Hans-Peter Willershausen.

Aber all das half nichts, trotz des Trainerwechsels (Wolfgang Törner) im März 1975 konnte der rettende 14. Platz mit 2 Punkten Rückstand nicht mehr erreicht werden. Man war wieder in der untersten Klasse angekommen. Es sollte 9 Jahre dauern, bis man diese wieder verlassen konnte.

1974 war das Jahr der Gebietsreform in Hessen. Elnhausen verlor seine Eigenständigkeit und wurde in die Stadt Marburg eingegliedert.